

KEIN SCHNICK-SCHNACK, SONDERN ORDENTLICH

Dierk und Heidi Engelbrecht, Betriebsleiter der Engelbrecht GbR, führen einen erfolgreichen Milchviehbetrieb in Schleswig-Holstein. Ihr Geheimnis? Sie haben keins: „Wir machen hier nichts Besonderes, wir machen das hier alles relativ einfach. Bloß was wir machen, versuchen wir besonders gut zu machen!“. Die Redaktion der Innovation hat den Betrieb Engelbrecht besucht und sich das Management näher angeschaut.

Die Engelbrecht GbR liegt nordwestlich von Hamburg im Kreis Pinneberg in der Gemeinde Bokholt-Hanredder. In zweiter Generation wird der Milchviehbetrieb von Dierk und Heidi Engelbrecht an diesem Standort geführt.

Die Milchkuhherde, zu 100 % reinrassig Holstein, umfasst 250 Tiere. Die erste Besonderheit zeigt sich bereits bei der Melkroutine: Es wird dreimal täglich gemolken. Für diese und weitere Arbeiten sind drei feste Mitarbeiter, zwei Auszubildende und verschiedene Teilzeitkräfte tätig.

Gesundheit und Routine

Für viele große Betriebe im Osten Deutschlands ist die dreimalige Melkroutine seit langem Standard. Auf den kleiner strukturierten Betrieben Schleswig-Holsteins herrscht hingegen der zweimalige Rhythmus vor. Engelbrecht melkt seine Kühe nun schon seit 10 Jahren morgens, mittags und abends und das immer zur gleichen Zeit. Denn für ihn ist die Routine das A & O und ein wichtiger Bestandteil des Betriebserfolgs. Dazu gehört nicht nur die Routine der Arbeitsabläufe für die Mitarbeiter, die Familie und ihn selbst, sondern vor allem für

die Tiere. Denn er legt besonderen Fokus auf die Tiergesundheit und setzt neben der Leistung vor allem auf Nachhaltigkeit: kein externer Tierzukauf, wiederkäuergerechte Rationsgestaltung (gerade in der Trockenstehperiode), langanhaltende Persistenzen und die Tiere bleiben lange im Bestand.

» GRÜNLAND IST NICHT NUR GRÜN,
DA MUSS AUCH ENERGIE RAUSKOMMEN! «

Dierk Engelbrecht





Schwefel fürs
Grünland –
Selen für die Kuh

YaraBela® SULFAN® GRÜNLAND



Dierk Engelbrecht füttert eine Ration mit 70 % Maissilage und 30 % Grassilage. Seine Grundfutterleistung liegt bei ca. 5.000 kg, womit er sehr zufrieden ist.

Die laktierenden Kühe werden mit einer Voll-TMR und die Trockensteher mit einer einphasigen Ration gefüttert. Innerhalb der Ration nimmt die Maissilage einen Anteil von 70 % und die Grassilage einen Anteil von 30 % ein. Zusätzlich wird die Ration noch mit Luzerneheu und Stroh sowie Mineralfutter und Kraftfutter wiederkäuergerecht optimiert. Ebenso wie die Melkzeiten sind auch die Fütterungszeiten im Arbeitsablauf des Betriebes genau getaktet.

Grünlandmanagement:

Die Voraussetzungen müssen passen

Engelbrecht sieht auch in der Grünlandbewirtschaftung einen wichtigen Baustein für den Betriebserfolg. Nach dem Neubau des 6-reihigen Boxenlaufstalls mit Tiefliegeboxen und Spalten vor 15 Jahren entschied sich der Betriebsleiter, auch das Grünland „anzupacken“. „Dann hast du den Stall voll und merkst, dass du mehr und vor allem besseres Futter brauchst, damit sich die Ration auch wieder besser rechnet!“, begründet er seine Entscheidung. Hier kam dann der Grünlandberater der Deutschen Saatveredelung AG (DSV) Andreas Krallinger ins Spiel. Dieser hat die Flächen gemeinsam mit ihm begutachtet

und den Ist-Zustand aufgenommen. Die Ergebnisse einer pH-Wert Analyse und einer fraktionierten Bodenuntersuchung führten dazu, dass Engelbrecht seine Grünlandfläche Schritt für Schritt erneuerte. „Der Ansatz der Beratung war einfach ein anderer. Es ging nicht nur um das Saatgut, das verkauft werden sollte, sondern vor allem darum, den Boden in den Griff zu bekommen, damit das Saatgut auch seine volle Leistung bringen kann“, so der Betriebsleiter.

Innerhalb von 6 Jahren hat er 80 ha Grünland erneuert und ist heute froh, diesen Schritt gegangen zu sein. Kalken, Kalidüngung und die regelmäßigen Pflegemaßnahmen gehören mittlerweile ebenfalls zur Routine. Ebenso setzt er auf eine regelmäßige, detaillierte und fraktionierte Bodenanalyse. Die Ergebnisse sind die Grundlage für ein erfolgreiches Grünlandmanagement und einen gesunden und wertvollen Grünlandbestand. Der Betrieb setzt bei der Neuansaat seiner Flächen auf die Mischung COUNTRY Energy 2024 speziell für Moorstandorte. Bei der Nachsaat ist die Wahl auf die COUNTRY Energy 2027 mit 100 % Deutschem Weidelgras gefallen.



N	24%
SO ₃	18%*
CaO	11%
Se	10 ppm

*entspricht 7,2% Schwefel



Mehr Infos?
www.yara.de/sulfan-gruenland
Tel.: 02594 798798

Standort entscheidet über das Management

Neben dem Ertrag ist vor allem die Qualität des Grundfutters ein entscheidendes Kriterium. Wobei genau diese auch jedes Jahr aufs Neue eine Herausforderung für den Betrieb darstellt. Der Betrieb liegt in den Auen der Krückau, einem Nebenfluss der Elbe. Und eben diese Standortgegebenheit beeinflusst maßgeblich das Grünlandmanagement.

Bei guten Bedingungen sieht das routinemäßige Grünlandmanagement der Engelbrecht GbR wie folgt aus:

- Güllegabe im Frühjahr vor dem 1. Schnitt (separierte Gülle mit einem Stickstoffgehalt von 2 %, verlustarm ausgebracht mit einem Schleppschuhverteiler)
- Bedarfsgerechte, ergänzende Güllegabe zu jedem weiteren Schnitt
- Mineralische Schwefeldüngung vor dem 1. Schnitt
- Nachsaat mit Striegelwalzkombination und Kalken

Bei allen Schritten des Grünlandmanagements achtet Dierk Engelbrecht besonders auf die Schonung der Grasnarbe.

„Die Etablierung einer tollen Narbe dauert Jahre und benötigt viel Geduld“, betont er. Damit diese erhalten bleibt, muss alles abgestimmt werden und gerade die Befahrbarkeit passen. Denn: „Einer tollen Narbe zu schaden geht schnell, diese zu reparieren dauert Jahre.“

» **DIE VORAUSSETZUNGEN MÜSSEN PASSEN, UM AUS ETWAS GUTEM ETWAS HERVORRAGENDES ZU MACHEN! «**

Dierk Engelbrecht

In dem sehr nassen Frühjahr 2023 waren die Flächen nicht oder erst sehr spät befahrbar und so war eine Güllegabe an bestimmten Stellen nicht möglich. Diese musste dann auf den meisten Flächen nach dem 1. Schnitt erfolgen.

Auch bei der Nachsaat ist Befahrbarkeit entscheidend: wenn es gut läuft im zeitigen Frühjahr und sonst nach dem 1. Schnitt. Engelbrecht setzt bei der Nachsaat auf eine Striegelwalzkombination: „Mit der Glattwalze machst du dir das Grünland kaputt

– entweder zu nass und es verdichtet oder zu trocken und es hat keine Wirkung – eine Cambridge Walze ist da schon empfehlenswert“, so seine Erfahrung.

Ernte und Silierung

In der Regel fährt der Betrieb eine 4-Schnittnutzung. Je nach Witterung und Befahrbarkeit kann aber auch ein weiterer Schnitt eingefahren werden. „Der Schnittzeitpunkt ist ein bisschen wie Glücksspiel – erntet man zu früh, büßt man Ertrag ein – erntet man zu spät, büßt man Qualität ein“ ist Engelbrecht der Ansicht. Bei der Silierung wird auf die Sauberkeit der Silage besonders Acht gegeben. So ist bei der Grünlandpflege gerade im Frühjahr die Reduzierung von Maulwurfshügeln wichtig, um einen Ertragsverlust in die Silage zu verhindern. „Es spielen viele Faktoren bei der Produktion einer guten Grassilage eine Rolle, und diese muss man in den Griff bekommen“, meint Engelbrecht. Neben der ganzen Routine auf dem Betrieb ist Dierk Engelbrecht aber auch eine gewisse Flexibilität wichtig, gerade aufgrund der Standortgegebenheiten und der Thematik Befahrbarkeit. Das Grünlandmanagement kann nicht immer nach Schema F erfolgen.

Seine Art des Managements verhalf ihm auch schon zu einem Preis. Er erhielt 2023 den Ehrenpreis der Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein für innovative Ansätze in der Tierhaltung.

Fazit

„Grünland ist nicht nur grün, da muss auch Energie rauskommen“, weiß Dierk Engelbrecht heute. Er hat sein Grünland von Grund auf saniert und ertragsfähig gemacht. Durch ein angepasstes Grünlandmanagement, die Expertenberatung und die richtige Mischungswahl verfügt er heute über qualitativ hochwertiges Grundfutter, das zu der Leistungsfähigkeit und Gesundheit seiner Milchviehherde in hohem Maße beiträgt.



Durch ein angepasstes Grünlandmanagement, Expertenberatung und die richtige Mischungswahl hat Dierk Engelbrecht heute qualitativ hochwertiges Grundfutter, das zur Leistungsfähigkeit und Gesundheit seiner Milchviehherde in hohem Maße beiträgt.

Maren Timmermann
Lippstadt

Fon +49 2941 296 227

